

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Eliane Bertschi (*1990) / Elias Gamma (*1989)

Biografie Eliane Bertschi

Lebt und arbeitet in Zürich.

2006–2010 Lehre als Dekorationsgestalterin

2011–2014 Bachelor of Arts, Studienrichtung Video,
an der Hochschule Luzern – Design & Kunst

Biografie Elias Gamma

Elias Gamma ist in Stans, Nidwalden geboren und aufgewachsen in Muhen, Aargau. Er absolvierte den gestalterischen Vorkurs in Aarau und begann danach das Filmstudium an der Hochschule Luzern – Design & Kunst (2011-2014). Er lebt und arbeitet in Luzern.

Videoarbeit

OPAK, 2014

8'00''

HD-Video

Statement der Künstler

Weitergehen – egal, was kommt. Stehenbleiben – egal, was kommt.

Sie – die Stadt. Exakte Blicke, Teer, Stein. Ein schweigender Körper durchschreitet
Gedankengänge. Sich in die Welt werfen und überfallen werden. Was bleibt, ist eine
Sprache, die störrisch schweigt.

Pressebilder



Still 1

Eliane Bertschi / Elias Gamma
OPAK, 2014



Still 2

Eliane Bertschi / Elias Gamma
OPAK, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Sandra Bühler (*1986)

Biografie

- 2006–2011 Doppelstudium «Visuelle Kommunikation» und «Kunst und Medien»,
Universität der Künste Berlin (UdK) und MAU Tokyo
- 2011–2012 Masterstudium Film/Video/Media art am California Institute of the Arts (Calarts)
- 2013–2015 Master Fine Arts an der ZHdK

Videoarbeit

Mitch and Alfred, 2014
20'00''
HD-Video

Statement der Künstlerin

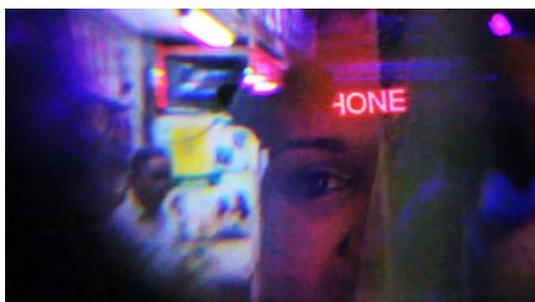
Seine Identität ist niemandem vollständig bekannt und entgleitet allmählich im Labyrinth der «Mansions»: Der junge Mitch berichtet aus dem Noman's Land, den Chungking Mansions in Hongkong. In diesem Getto im Zentrum der Welt bleiben Orte, aber auch Charaktere vorläufig, Räume werden zu möglichen Territorien, Traum und Realität werden immer wieder neu ausgehandelt. Im Spielfeld zwischen den Interessen des Westens und Asiens bahnt Mitch sich seinen Weg.

Pressebilder



Still 1

Sandra Bühler
Mitch and Alfred, 2014



Still 2

Sandra Bühler
Mitch and Alfred, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Flavio Alberto Cury (*1973)

Biografie

Der in Brasilien geborene Künstler Flavio Alberto Cury lebt und arbeitet in Europa. Er setzt seine Arbeiten mithilfe verschiedener Medien um. Nach seinem Studienabschluss in bildender Kunst in Brasilien erhielt er Aufenthaltsstipendien am französischen Le Fresnoy – Studio National des Arts Contemporains und später an der Université Paris VIII. Seine Werke wurden in diversen Einrichtungen in aller Welt ausgestellt. Seit 2014 absolviert er den Studiengang Master Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Er pendelt derzeit zwischen Zürich und München.

Videoarbeit

The man with no face, 2014

6'40''

HD-Video

Statement des Künstlers

Basierend auf dem Roman «Der Judaskuss» («Os Cús de Judas») des portugiesischen Schriftstellers António Lobo Antunes, stellt das Video zwei Erzählebenen nebeneinander. Zum einen hören wir in Form eines gesprochenen Kommentars die traumatischen Kriegserlebnisse eines jungen Mannes, zum anderen sehen wir einen männlichen Körper, der sich von einer allgegenwärtigen schwarzen Substanz reinzuwaschen versucht.

Die Spannung zwischen diesen beiden Erzählebenen ruft die symbolische Assoziation hervor, der Mann versuche, sich von seinen quälenden Erinnerungen reinzuwaschen und sie zu vergessen.

Pressebilder



Still 1

Flavio Alberto Cury
The man with no face, 2014



Still 2

Flavio Alberto Cury
The man with no face, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Noah van Dok (*1994)

Biografie

2010–2014 Gymnasium Hofwil
2010–2014 Propädeutikum Plus an der Hochschule der Künste Bern
seit 2014 Bachelor Film an der Zürcher Hochschule der Künste

Videoarbeit

Stägeli uf, Stägeli ab, 2014
3'19"
HD-Video

Statement des Künstlers

Nimm den einfachsten Weg nach oben in der Hierarchie. Egal, wie ambitioniert du bist, du stellst fest, dass du dich immer wieder auf Augenhöhe mit deinem Gegenüber befindest.

Pressebilder



Still 1

Noah van Dok
Stägeli uf, Stägeli ab, 2014



Still 2

Noah van Dok
Stägeli uf, Stägeli ab, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Aurèle Ferrier (*1975)

Biografie

Aurèle Ferrier, geboren 1975 in St. Gallen, lebt in Zürich und besitzt, hat einen Master in Fine Arts (ZHdK). Seine Videoarbeiten, Aktionen und Interventionen untersuchen die Ränder und Schnittstellen von Natur und Zivilisation. Seine filmischen Arbeiten leben von einer grossen Ruhe und bildnerischen Präzision. Verschiedene Werke wurden international ausgestellt.

Videoarbeit

Infrastructures, 2014

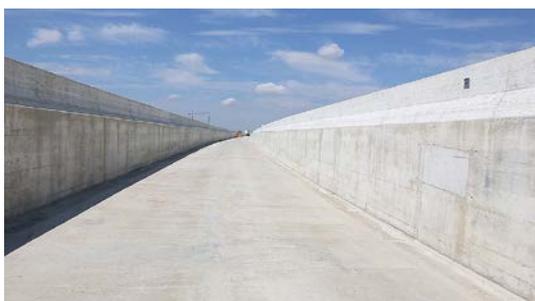
23'00''

HD-Video, 5.1 Dolby Surround

Statement des Künstlers

Der Film «Infrastructures» ist eine Passage durch die Landschaft von Infrastrukturen, durch die viele Menschen täglich gehen und in denen sie sich aufhalten. Die Aufnahmen jedoch sind menschenleer. Dafür treten die Ausgestaltungen, Anordnungen, Objekte und Strukturen dieser Orte in den Fokus und werden zu Hauptdarstellern einer Welt, der oft nur flüchtige Beachtung zuteil wird. «Infrastructures» besteht aus sieben Kamerafahrten und ist konzipiert für eine grosse Wand- oder Kinoprojektion mit räumlichem Dolby-Surround-Ton.

Pressebilder



Still 1

Aurèle Ferrier
Infrastructures, 2014



Still 2

Sandra Bühler
Mitch and Alfred, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Thabea Furrer (*1989)

Biografie

2011/12 Vorkurs Ecole cantonale des Arts de Lausanne
2012–2016 Hochschule Luzern – Design & Kunst, Studienrichtung Film

Videoarbeit

Aussichten, 2014

5'15''

HD-Video

Statement der Künstlerin

Tröstlos stehe ich da. Umgeben von Angstgefühlen und Selbstzweifel. Meiner Lust- und Antriebslosigkeit ist nicht zu entweichen. Kantenlos und straff beherrscht sie mich. Stunden vergehen, Tage schwinden. Ich schäme mich. Eine dokufiktive Annäherung an einen Zustand der Angst vor dem Scheitern.

Pressebilder



Still 1

Thabea Furrer
Aussichten, 2014



Still 2

Thabea Furrer
Aussichten, 2014

CREDIT SUISSE FÖRDERPREIS VIDEOKUNST 2015 – Shortlist
Präsentiert an der Museumsnacht vom 20. März 2015 in der Credit Suisse,
Bundesplatz 2, in Bern

Irene Muñoz Martin (*1991)

Biografie

Lebt und arbeitet in Genf.

2014–2016 Master HEAD, Genf, Schweiz
2013–2014 Bachelor HEAD, Genf, Schweiz
2009–2013 Bachelor in bildender Kunst, Madrid, Spanien

Videoarbeit

La Vague, 2014

12'00''

HD-Video

Statement der Künstlerin

Madrid, 20. November 1975: Die siebten Weltmeisterschaften der Rhythmischen Sportgymnastik finden erstmals für vier Tage in Spanien statt. In diesen vier Tagen stirbt der spanische Diktator Francisco Franco. Anhand von Archivbildern von Gymnastinnen, untermalt von einer Stimme aus dem Off, erzähle ich die fiktive Geschichte meiner Mutter und ihre Erlebnisse bei den Weltmeisterschaften. Meine Mutter verkörpert die frühere Generation aus der Zeit Francos. Sie stellt Fragen zur Geschichtsschreibung und zum kollektiven Gedächtnis Spaniens. Ausgangspunkt der Reflexion ist die Sichtweise der neuen spanischen Generation, die während der Wirtschaftskrise ihre derzeitige Situation hinterfragt.

Pressebilder



Still 1

Irene Muñoz Martin
La Vague, 2014



Still 2

Irene Muñoz Martin
La Vague, 2014